

## Zeittafel: Dreißig Jahre Krieg

1555	Augsburger Religionsfrieden
1567	Beginn der Gegenreformation in Bayern
1608	„Bruderzwist im Hause Habsburg“: Matthias (Kaiser 1612 – 19) erhebt sich gegen seinen Bruder Rudolf II. (Kaiser 1576 – 1612); böhmische Stände profitieren davon durch Majestätsbrief (1609) und freie Königswahl.
1608	Gründung der protestantischen Union unter Führung des Kurfürsten von der Pfalz
1609	Gründung der katholischen Liga unter Führung des Herzogs Maximilian von Bayern
1618	Aufstand in Prag wegen Verletzung des Majestätsbriefes 23. Mai Prager Fenstersturz – Beginn des Dreißigjährigen Krieges
1618 – 23	<b>Böhmisch-pfälzischer Krieg</b> Wahl des Protestanten Kurfürst Friedrich von der Pfalz durch die Böhmen zum König Bündnis Ferdinands II. mit Maximilian von Bayern (Führer der Liga)
1620	Schlacht am Weißen Berg – Sieg der Truppen des Kaisers und der Liga unter Tilly
1621	Strafgericht über die böhmischen Führer, Enteignung des böhmischen Adels, umfassende Rekatholisierung
1623	Maximilian von Bayern erhält die pfälzische Kurwürde und die Oberpfalz.
1624	relative Kriegeruhe; Tillys Truppen in Niedersachsen Kardinal Richelieu leitender Minister in Frankreich
1625 – 29	<b>Dänisch-niedersächsischer Krieg</b> Christian IV., protestantischer König von Dänemark, Herzog von Holstein und Oberster des niedersächsischen Heeres, greift mit der antihabsburgischen Allianz in den Krieg ein. Einfall schwedischer Truppen in Kurland und Preußen Wallenstein kaiserlicher Oberbefehlshaber
1626	Heere Tillys und Wallensteins besiegen Heere der Allianz.
1627	Liga- und kaiserliche Heere vertreiben gegnerische Armeen aus Holstein, Mecklenburg und Pommern; Beginn des Konfliktes um Stralsund.
1629	Frieden zu Lübeck: Dänemark scheidet besiegt aus dem Krieg aus, erhält besetzte Gebiete zurück.
1629	Restitutionsedikt Ferdinand II.: Der König verlangt die Rückgabe aller seit 1552 von den Protestanten eingezogenen geistlichen Güter; Ausschluss der Reformierten aus dem Augsburger Religionsfrieden
1630	Entlassung Wallensteins durch Kaiser Ferdinand II.
1630 – 35	<b>Schwedischer Krieg</b> Protestantischer Schwedenkönig Gustav Adolf II. landet mit Truppen auf Usedom.
1631	Tillys Truppen erobern und plündern Magdeburg. Sieg Gustav Adolfs Armee bei Breitenfeld über die Kaiserlichen und Zug seines Heeres durch Thüringen, Franken bis an den Rhein, Überwinterung in Mainz
1632	Schwedischer Sieg bei Rain am Lech, Tod Tillys; Wallenstein erneut Oberbefehlshaber der kaiserlichen Truppen, Schlacht bei Lützen, Sieg der Schweden, Tod Gustav II. Adolfs

1634	Wallensteins Ermordung in Eger
1635	Friede zu Prag zwischen Kaiser und protestantischen Reichsständen, keine Durchführung des Restitutionsedikts, Brandenburg und die meisten protestantischen Reichsstände unterstützen den Frieden.
1635 – 48	<b>Schwedisch-französischer Krieg</b> Katholisches Frankreich tritt an der Seite Schwedens in den Krieg ein.
1636	Schlacht bei Wittstock – Sieg der Schweden Kaiserliche Armeen fallen in Frankreich ein.
1637	Ferdinand III. Kaiser (bis 1657)
1640	Reichstag zu Regensburg regt Friedensverhandlungen an, Kriegshandlungen laufen weiter.
1641	Friedenspräliminarien (diplomatische Vorverhandlungen) Kaiser – Schweden in Hamburg
1642	Tod Richelieus; Nachfolger Kardinal Mazarin (ab 1643) Schweden Übermacht im Reich
1643	Einleitung von Friedensverhandlungen in Münster
1644	Verhandlungen Brandenburg – Schweden über Waffenstillstand Beginn der Friedensverhandlungen in Osnabrück
1645	Waffenstillstand Sachsen – Schweden Erfolgreicher Angriff der Schweden in Böhmen Franzosen erobern einen großen Teil des Rheinlandes.
1646	Französische und schwedische Truppen verwüsten Bayern.
1647	Bayern schließt Waffenstillstand mit Frankreich.
1648	Friedensschlüsse in Münster und Osnabrück – Westfälischer Frieden
1650	Friedensexekutionskongress in Nürnberg: Beginn der Demobilisierung und Abdankung der Armeen